Kassel documenta Stadt
Stadtverordnetenversammlung
Ausschuss für Umwelt und Energie

Geschäftsstelle:
Büro der
Stadtverordnetenversammlung
Cenk Yildiz
cenk.yildiz@kassel.de
Telefon 0561 787 1225
Fax 0561 787 2182

Rathaus
Obere Königsstraße 8
34117 Kassel
W 224 a

Behördennummer 115
Rechtshinweise
zur elektronischen
Kommunikation
im Impressum unter
www.kassel.de

34112 Kassel documenta Stadt

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Umwelt und Energie
der Stadtverordnetenversammlung
Kassel

Kassel documenta Stadt

13. März 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **18.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Energie lade ich ein für

Dienstag, 20. März 2018, 17:00 Uhr,
Kommissionszimmer I, Rathaus, Kassel.

Tagesordnung:

1. **Nachhaltige Blütenpracht auf städtischen Blühflächen**
   Antrag der Fraktion Freie Wähler + Piraten
   Berichterstatter/in: Stadtverordneter Volker Berkhout
   - 101.18.774 -

2. **Saatgutmischungen für Kasseler Blühflächen**
   Anfrage der Fraktion Freie Wähler + Piraten
   Berichterstatter/in: Stadtverordneter Volker Berkhout
   - 101.18.817 -

3. **Belastung öffentlicher Gewässer**
   Gemeinsame Anfrage der Stadtverordneten Burmeister und Nölke, FDP
   Berichterstatter/in: Stadtverordneter Matthias Nölke
   - 101.18.824 -

4. **Luftreinhaltemaßnahmen aus der Dieselgipfelförderung**
   Anfrage der Fraktion Kasseler Linke
   Berichterstatter/in: Stadtverordneter Ilker Sengül
   - 101.18.832 -

Schrift: Kassel 10 pt, Zeilenabstand: 14 pt, Dateiformat: pdf

5. **Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt e. V."**
   Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und der Stadtverordneten Dr. Cornelia Janusch und Andreas Ernst
   Berichterstatter/in: Stadtverordnete Christine Hesse
   - 101.18.838 -

6. **Lärmaktionsplan Hessen, Teilplan Straßenverkehr 2. Stufe, Regierungspräsidium Kassel**
   Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und der Stadtverordneten Dr. Cornelia Janusch und Andreas Ernst
   Berichterstatter/in: Stadtverordneter Harry Völler
   - 101.18.854 -

7. **Frauenhofer-Institut für Speichertechnologie**
   Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und der Stadtverordneten Dr. Cornelia Janusch und Andreas Ernst
   Berichterstatter/in: Stadtverordneter Harry Völler
   - 101.18.855 -

8. **Einsatz von Glyphosat auf städtischen Flächen in der Stadt Kassel**
   Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und der Stadtverordneten Dr. Cornelia Janusch und Andreas Ernst
   Berichterstatter/in: Stadtverordneter Harry Völler
   - 101.18.856 -

9. **Hochwasserschutz an der Losse**
   Gemeinsame Anfrage der Fraktionen SPD und B90/Grüne und der Stadtverordneten Dr. Cornelia Janusch und Andreas Ernst
   Berichterstatter/in: Stadtverordneter Harry Völler
   - 101.18.857 -

Mit freundlichen Grüßen

gez. Eva Koch
Vorsitzende

Niederschrift
über die 18. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Umwelt und Energie
am **Dienstag, 20. März 2018, 17:00 Uhr**
im Kommissionszimmer I, Rathaus, Kassel

Anwesende:

Mitglieder
Eva Koch, Vorsitzende, B90/Grüne
Sascha Gröling, 1. stellvertretender Vorsitzender, SPD
Stefan Kortmann, 2. stellvertretender Vorsitzender, CDU
Dr. Rabani Alekuzei, Mitglied, SPD
Dr. Rainer Hanemann, Mitglied, SPD
Harry Völler, Mitglied, SPD
Valentino Lipardi, Mitglied, CDU
Christine Hesse, Mitglied, B90/Grüne
Sven René Dreyer, Mitglied, AfD
Ilker Sengül, Mitglied, Kasseler Linke

Teilnehmer mit beratender Stimme
Thorsten Burmeister, Stadtverordneter, FDP
Matthias Nölke, Stadtverordneter, FDP - ab 17:20 Uhr (TOP 3)
Metin Öztürk, Vertreter des Ausländerbeirates
Elisabeth Kraft, Vertreterin des Seniorenbeirates

Magistrat
Christof Nolda, Stadtbaurat, B90/Grüne

Schriftführung
Cenk Yildiz, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:
Volker Berkhout, Mitglied, Piraten
Dieter Gratzer, Mitglied, AfD

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen
Dr. Anja Starick, Umwelt- und Gartenamt
Volker Lange, Umwelt- und Gartenamt
Peter Wüstemann, Umwelt- und Gartenamt
Jürgen Freymuth, KASSELWASSER

Tagesordnung:

1.	**Nachhaltige Blütenpracht auf städtischen Blühflächen**	101.18.774
2.	**Saatgutmischungen für Kasseler Blühflächen**	101.18.817
3.	**Belastung öffentlicher Gewässer**	101.18.824
4.	**Luftreinhaltemaßnahmen aus der Dieselgipfelförderung**	101.18.832
5.	**Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt e. V."**	101.18.838
6.	**Lärmaktionsplan Hessen, Teilplan Straßenverkehr 2. Stufe, Regierungspräsidium Kassel**	101.18.854
7.	**Frauenhofer-Institut für Speichertechnologie**	101.18.855
8.	**Einsatz von Glyphosat auf städtischen Flächen in der Stadt Kassel**	101.18.856
9.	**Hochwasserschutz an der Losse**	101.18.857

Vorsitzende Koch eröffnet die mit der Einladung vom 13. März 2018 ordnungsgemäß einberufene 18. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Energie, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung

Vorsitzende Koch teilt mit, dass die Tagesordnungspunkte

1. Nachhaltige Blütenpracht auf städtischen Blühflächen
Antrag der Fraktion Freie Wähler + Piraten
- 101.18.774 –

und

2. Saatgutmischungen für Kasseler Blühflächen
Anfrage der Fraktion Freie Wähler + Piraten
- 101.18.817 –

wegen Sachzusammenhangs gemeinsam zur Beratung aufgerufen werden, wobei zunächst die Anfrage unter Tagesordnungspunkt 2 aufgerufen wird. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Vorsitzende Koch stellt die so geänderte Tagesordnung fest.

Vorsitzende Koch ruft die Tagesordnungspunkte 1 und 2 gemeinsam zur Beratung auf. Tagesordnungspunkt 2 wird vorgezogen.

2. Saatgutmischungen für Kasseler Blühflächen
Anfrage der Fraktion Freie Wähler + Piraten
- 101.18.817 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

Welche Saatgutmischungen werden für die Kasseler Blühflächen verwendet?

Welchen Anteil hat darin Saatgut, das in hybriden Züchtungsverfahren erzeugt wurde?

Welche Auswirkungen hätte ein Ersatz der hybriden Saaten durch konventionell erzeugtes Saatgut?

Wie bewertet der Magistrat die Eigenschaften der hybriden Saaten im Hinblick auf die Vermehrbarkeit und wilde Aussaat im Stadtgebiet und hinsichtlich der Diskussion um hybrides Saatgut und die Rolle agrarchemischer Konzerne?

Stadtbaurat Nolda führt in die Thematik ein und übergibt anschließend das Wort an Herrn Lange, Umwelt- und Gartenamt. Herr Lange beantwortet die Anfrage anhand einer PowerPoint Präsentation, die der Niederschrift angehängt wird.

Nach Beantwortung durch Stadtbaurat Nolda und Herrn Lange, Umwelt- und Gartenamt, erklärt Vorsitzende Koch die Anfrage für erledigt.

1. Nachhaltige Blütenpracht auf städtischen Blühflächen
Antrag der Fraktion Freie Wähler + Piraten
- 101.18.774 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadt Kassel und ihre Grünflächen sollen durch die Blühflächen nachhaltig bunter und schöner werden. Damit auch die jeweils nächste Generation der ausgesäten Pflanzen wieder in voller Blütenpracht erstrahlen kann und den Effekt der Blühflächen auf benachbarte Flächen im Stadtgebiet übertragen kann, wird nur samenfestes Saatgut eingesetzt und auf Saatgut aus hybrider Züchtung verzichtet.

Der Ausschuss für Umwelt und Energie fasst bei
Zustimmung: --
Ablehnung: einstimmig
Enthaltung: AfD
Abwesend: Freie Wähler + Piraten
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Antrag der Fraktion Freie Wähler + Piraten betr. Nachhaltige Blütenpracht auf städtischen Blühflächen, 101.18.774, wird **abgelehnt.**

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Völler

3. Belastung öffentlicher Gewässer
Gemeinsame Anfrage der Stadtverordneten Burmeister und Nölke, FDP
- 101.18.824 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Gab es entsprechende Proben auch in den Gewässern in oder um Kassel und wie lauten die Ergebnisse? Falls nein, sind solche Proben geplant?

2. Findet durch das Kasseler Klärwerk eine Wassereinleitung in öffentliche Gewässer statt?

3. Ist das Kasseler Klärwerk dafür ausgerichtet, multiresistente Erreger komplett herauszufiltern? Falls nein, ist der Einbau einer dafür notwendigen zusätzlichen Filterstufe geplant und was würde dies kosten?

4. Wie bewertet der Magistrat die jüngsten Meldungen aus Niedersachsen in Bezug auf Kassel insgesamt und welche Vorsorgemaßnahmen sind geplant?

Stadtverordneter Burmeister, FDP, begründet die Anfrage. Stadtbaurat Nolda beantwortet die Anfrage. Im Anschluss beantworten er und Herr Freymuth, Betriebsleiter KASSELWASSER, die Fragen der Ausschussmitglieder.

Nach Beantwortung durch Stadtbaurat Nolda und Herrn Freymuth, Betriebsleiter KASSELWASSER, erklärt Vorsitzende Koch die Anfrage für erledigt.

4. Luftreinhaltemaßnahmen aus der Dieselgipfelförderung
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke
- 101.18.832 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Städte/Regionen sind für die Dieselgipfelförderung antragsberechtigt?
2. In welcher Höhe kann Kassel mit Mittelzuweisungen aus der 1 Milliarde rechnen?
3. Bis wann ist in Kassel mit der Mittelzusage der als schnell und unbürokratisch versprochenen Förderung aus dem Dieselgipfel zu rechnen?
4. Bis wann werden die geförderten Maßnahmen umgesetzt sein?
5. Welchen Beitrag zur Luftreinhaltung bieten diese Maßnahmen?
6. Welche Maßnahmen sind Bestandteil der 160.000 Euro kostenden Projektskizze?
7. Für welche Maßnahmen will die Stadt Kassel eine Förderung beantragen?
8. In die Maßnahmen zur Verkehrslenkung und -optimierung wurden und werden in Kassel schon viele Millionen investiert.
   Werden die durch Fördergelder freiwerdenden originären Haushaltsmittel der Stadt Kassel dann in nicht förderfähige Maßnahmen wie die Anschaffung von Gas betriebenen Bussen durch die KVG oder die Umsetzung von Verbesserungen für den Radverkehr aus dem Radverkehrskonzept eingesetzt?
9. Wann wird das Kasseler Radverkehrskonzept in der Stadtverordnetenversammlung beraten werden?

Stadtverordneter Sengül, Fraktion Kasseler Linke, begründet die Anfrage.
Stadtbaurat Nolda beantwortet die Anfrage und sagt eine schriftliche Antwort mit der Niederschrift zu.

Nach Beantwortung durch Stadtbaurat Nolda erklärt Vorsitzende Koch die Anfrage für erledigt.

5. Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt e. V."
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und der Stadtverordneten Dr. Cornelia Janusch und Andreas Ernst
- 101.18.838 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat der Stadt Kassel wird beauftragt, eine Vertreterin bzw. einen Vertreter vom Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt e.V." in eine der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Umwelt und Energie einzuladen. Ziel ist, Praxiserfolge anderer Mitgliedskommunen zu präsentieren und Strategien für einen nachhaltigen und effizienten Schutz der örtlichen Biodiversität aufzuzeigen.

Stadtverordnete Hesse, Fraktion B90/Grüne, begründet den gemeinsamen Antrag.

Der Ausschuss für Umwelt und Energie fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
Abwesend: Freie Wähler + Piraten
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne und der Stadtverordneten Dr. Cornelia Janusch und Andreas Ernst betr. Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt e. V.", 101.18.838, wird **zugestimmt.**

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Kortmann

6. Lärmaktionsplan Hessen, Teilplan Straßenverkehr 2. Stufe, Regierungspräsidium Kassel
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und der Stadtverordneten Dr. Cornelia Janusch und Andreas Ernst
- 101.18.854 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Lärmaktionsplan Hessen, Teilplan Straßenverkehr 2. Stufe des Regierungspräsidium Kassel ist im März 2016 verabschiedet worden.

Wir bitten den Magistrat zu berichten, welche der dort aufgezeigten Maßnahmenvorschläge in den jeweiligen Stadtgebieten schon umgesetzt wurden und welche Vorschläge in Planung sind.

Der gemeinsame Antrag wird von Stadtverordneten Völler, SPD-Fraktion, begründet.

Der Ausschuss für Umwelt und Energie fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
Abwesend: Freie Wähler + Piraten
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne und der Stadtverordneten Dr. Cornelia Janusch und Andreas Ernst betr. Lärmaktionsplan Hessen, Teilplan Straßenverkehr 2. Stufe, Regierungspräsidium Kassel, 101.18.854, wird **zugestimmt.**

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Hesse

7. Frauenhofer-Institut für Speichertechnologie
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und der Stadtverordneten Dr. Cornelia Janusch und Andreas Ernst
- 101.18.855 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat der Stadt Kassel wird gebeten, sich dafür einzusetzen, dass das von der neuen Bundesregierung geplante Fraunhofer-Institut für Speichertechnologie in Kassel errichtet wird.

Stadtverordneter Völler, SPD-Fraktion, begründet den gemeinsamen Antrag.
Stadtbaurat Nolda beantwortet die Nachfragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss für Umwelt und Energie fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
Abwesend: Freie Wähler + Piraten
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne und der Stadtverordneten Dr. Cornelia Janusch und Andreas Ernst betr. Frauenhofer-Institut für Speichertechnologie, 101.18.855, wird **zugestimmt.**

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dreyer

8. Einsatz von Glyphosat auf städtischen Flächen in der Stadt Kassel
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und der Stadtverordneten Dr. Cornelia Janusch und Andreas Ernst
- 101.18.856 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung begrüßt, dass die Stadt Kassel bei der Pflege ihrer Grün- und Freiflächen keine Pestizide, insbesondere Glyphosat, einsetzt.

Der Magistrat wird gebeten zu prüfen, inwieweit die Bestimmungen der landwirtschaftlichen Pachtverträge der Stadt Kassel neben den bisherigen Vorgaben für die Bewirtschaftung der Flächen (z. B. Verbot der Verwendung von gentechnisch verändertem Saat- und Pflanzengut, kein Aufbringen von Klärschlamm oder zum Schutz vor Erosion hangparalleles Pflügen) auch auf einen Verzicht von chemisch-synthetischen Pestiziden, insbesondere Glyphosat, erweitert werden können.

Stadtverordneter Völler, SPD-Fraktion, begründet den gemeinsamen Antrag. Stadtbaurat Nolda bezieht dazu Stellung und beantwortet die Fragen der Ausschussmitglieder. Im Rahmen der Aussprache schlägt Stadtverordneter Kortmann, CDU-Fraktion, eine Änderung vor, die von Stadtverordneten Völler im Einvernehmen mit den Antrag stellenden Fraktionen und Stadtverordneten übernommen wird.

- **Geänderter gemeinsamer Antrag**

  Die Stadtverordnetenversammlung begrüßt, dass die Stadt Kassel bei der Pflege ihrer Grün- und Freiflächen keine Pestizide, insbesondere Glyphosat, einsetzt.

  Der Magistrat wird gebeten zu prüfen, inwieweit die Bestimmungen der landwirtschaftlichen Pachtverträge der Stadt Kassel neben den bisherigen Vorgaben für die Bewirtschaftung der Flächen (z. B. Verbot der Verwendung von gentechnisch verändertem Saat- und Pflanzengut, kein Aufbringen von Klärschlamm oder zum Schutz vor Erosion hangparalleles Pflügen) auch auf einen Verzicht von chemisch-synthetischen Pestiziden, insbesondere Glyphosat, erweitert werden können. **Dabei sind auch die wirtschaftlichen Auswirkungen zu prüfen.**

Der Ausschuss für Umwelt und Energie fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
Abwesend: Freie Wähler + Piraten
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem geänderten gemeinsamen Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne und der Stadtverordneten Dr. Cornelia Janusch und Andreas Ernst betr. Einsatz von Glyphosat auf städtischen Flächen in der Stadt Kassel, 101.18.856, wird **zugestimmt.**

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Sengül

9. Hochwasserschutz an der Losse
Gemeinsame Anfrage der Fraktionen SPD und B90/Grüne und der Stadtverordneten Dr. Cornelia Janusch und Andreas Ernst
- 101.18.857 -

Gemeinsame Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Der Wasserverband Losse plant seit Längerem den Bau eines Hochwasserrückhaltebeckens bei Helsa. Wann wird mit dem Bau des Beckens begonnen bzw. wann ist mit dem Abschluss des Projekts zu rechnen?

2. Wann werden die Planungen zum Hochwasserschutz von KasselWasser vorgestellt?

Die gemeinsame Anfrage wird von Stadtverordneten Völler, SPD-Fraktion, begründet. Stadtbaurat Nolda beantwortet die gemeinsame Anfrage.

Nach Beantwortung durch Stadtbaurat Nolda erklärt Vorsitzende Koch die gemeinsame Anfrage für erledigt.

Ende der Sitzung: 17:52 Uhr

Eva Koch
Vorsitzende

Cenk Yildiz
Schriftführer

Kassel documenta Stadt

FDP, FREIE WÄHLER und PIRATEN
Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 2500
Telefax 0561 787 2502
fraktion@fdp-freiewaehler-piraten.de

10. Januar 2018

Vorlage Nr. 101.18.774

Nachhaltige Blütenpracht auf städtischen Blühflächen

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

> Die Stadt Kassel und ihre Grünflächen sollen durch die Blühflächen nachhaltig bunter und schöner werden. Damit auch die jeweils nächste Generation der ausgesäten Pflanzen wieder in voller Blütenpracht erstrahlen kann und den Effekt der Blühflächen auf benachbarte Flächen im Stadtgebiet übertragen kann, wird nur samenfestes Saatgut eingesetzt und auf Saatgut aus hybrider Züchtung verzichtet.

Begründung:

Für die Blühflächen in der Stadt Kassel werden unterschiedliche Saatgutmischungen verwendet. In vielen Fällen enthalten die Mischungen Saatgut aus hybriden Züchtungsverfahren. Hybride Pflanzen haben die Eigenschaft, dass die gewünschten Merkmale wie eine besonders prächtige Blüte nur in der jeweiligen Generation ausgebildet werden. Die folgenden Generationen aus dem Saatgut dieser Pflanze zeigen das Merkmal nicht mehr.

Die Ziele des Blühflächenkonzepts können besser erreicht werden, wenn auch die Nachfolgegenerationen der ausgesäten Blumen wieder farbenfrohe Blüten bilden, sich im Stadtgebiet ausbreiten können und den Bürgern in der Stadt Freude bereiten können.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Volker Berkhout

gez. Volker Berkhout
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Kassel documenta Stadt

FREIE WÄHLER + PIRATEN
Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 2500
Telefax 0561 787 2502
fraktion@freiewaehler-und-piraten.de

8. Februar 2018

Vorlage Nr. 101.18.817

Saatgutmischungen für Kasseler Blühflächen

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Wir fragen den Magistrat:

Welche Saatgutmischungen werden für die Kasseler Blühflächen verwendet?

Welchen Anteil hat darin Saatgut, das in hybriden Züchtungsverfahren erzeugt wurde?

Welche Auswirkungen hätte ein Ersatz der hybriden Saaten durch konventionell erzeugtes Saatgut?

Wie bewertet der Magistrat die Eigenschaften der hybriden Saaten im Hinblick auf die Vermehrbarkeit und wilde Aussaat im Stadtgebiet und hinsichtlich der Diskussion um hybrides Saatgut und die Rolle agrarchemischer Konzerne?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Volker Berkhout

gez. Volker Berkhout
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Kasseler Blühflächenkonzept

Dipl.-Ing. Volker Lange, Landschaftsarchitekt
Umwelt- und Gartenamt Kassel

Blühstreifen - bunte Blumenmischung

- unter 500 m²
- 500 - 1000 m²
- über 1000 m²

Kassel documenta Stadt

Pflegebezirk - West W

01	Breitscheidstraße / Gilarstr.	500 m²
02	Stadthallengarten	300 m²
03	Wilh. Allee / Baunsbergstr.	60 m²
04	Schlossäckerstr.	500 m²
05	Kirchditmolderstr. / Hundewiese	400 m²
06	Druseltalstr. / Konrad - Adenauer	600 m²
07	Druseltalstr. / Baunsbergstr.	200 m²
08	Ziegenbrunnenplatz	20 m²
09	Wilh. Allee / Hansteinstr.	200 m²
10	Wilh. Allee / Schulstr.	50 m²
11	Wilh. Allee / Oetkerstr.	350 m²
12	Wilh. Allee / Wehlheider Platz	25 m²
13	Wilh. Allee / Rathenauplatz	80 m²
14	Kurhausstr. / Lindenstr.	60 m²
15	Schartenbergstr.	500 m²

Pflegebezirk - Mitte M

01	Botanischer Garten	200 m²
02	Botanischer Garten	200 m²
03	Botanischer Garten	300 m²
04	Windmühlenstr.	700 m²
05	Am Auestadion	1400 m²
06	Weinberg	200 m²
07	Dorothea - Viehmann - Park	2000 m²
08	Schenkelsberg	400 m²
09	Steinweg	1000 m²
10	Florentiner Platz	200 m²
11	Weinbergstr.	200 m²
12	Eugen - Richter - Str.	3000 m²
13	Heinrich - Plett - Str.	900 m²
14	Trompete	200 m²
15	Treppenstr.	250 m²
16	Kurfürstenstr.	50 m²
17	Ständeplatz	200 m²
18	Umwelt - und Gartenamt	200 m²
19	Heinrich - Schütz - Allee	300 m²
20	Hans - Soeder - Str.	50 m²

Pflegebezirk - Nord / Ost N

01	Holländische Str.	2000 m²
02	B 83 / Wahlebach	500 m²
03	Wolfhagerstr. / Angersbachstr.	1500 m²
04	Königinhofstraße	1000 m²
05	Hafenbrücke	100 m²
06	Nordstadtpark	500 m²
07	Halit - Platz	300 m²
08	Philipp - Scheidemann - Haus	300 m²
09	Platz d. deutschen Einheit	500 m²
10	Binding - Wiese	500 m²
11	Forstbachweg - Kreisel	100 m²
12	Forstbachweg Heinrich - Steul - Schule	50 m²
13	Forstbachweg / Wahlebachweg	100 m²

Blühstreifen - autochthones Saatgut

A1	unter 500 m²	Holländische Straße
A2	500 - 1000 m²	Philippistr.
A3	über 1000 m²	Langes Feld
A4	über 5000 m²	Triftweg - Dessenborn

Extensive Blühflächen - Streuobstwiese

01	Daspel	10 000 m²
02	Keilsberg	5 000 m²
03	Leimkaute	5 000 m²
04	Sandgraben	1 500 m²
05	Warteküppel	2 000 m²

Extensive Blühflächen - Sukzessionsflächen

S1	Erdwall 1
S2	Erdwall 2
S3	Erdwall 3

1:12.000

Anlegen von Blühflächen und Blühstreifen

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne
- 101.17.119 -
Geänderter gemeinsamer Antrag
Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:
Der Magistrat wird gebeten zu prüfen, inwieweit auf städtischen Grünflächen zum Schutz von Insekten Blühstreifen bzw. Blühflächen angelegt werden können und komplementäre Maßnahmen möglich sind.
Geprüft werden soll, welche folgenden Flächen zur Anlegung von Blühstreifen bzw. Blühflächen in der Stadt Kassel möglich sind:
 an Straßenrändern und Straßenbanketten
 an Fahrradwegen
 auf Kreisverkehren
 an Ortseingangsbereichen
 auf ökologischen Ausgleichsflächen
 auf Ackerrändern
 auf sonstigen ungenutzten öffentlichen Grünflächen.

Hierbei sollte je nach ökologischer Wertigkeit der Flächen zwischen verschiedenen Saatmischungen ausgewählt werden.
Zudem sollten einheimische Saatmischungen bevorzugt werden, deren Pflegeaufwand gering ist und somit langfristige Pflegekosten eingespart werden können.
Über die Kosten der Herstellung und der langfristigen Pflege soll im Ausschuss für Umwelt und Energie eine Prognose abgegeben werden.
Komplementäre Maßnahmen könnten sein:
 Schaffung von Nistmöglichkeiten durch die Belassung von Totholz,
 Einsaat einheimischer Wildblumen (Blumenwiesen), Kräuter, Büsche und Bäume, die den Tieren als Nahrungsquelle dienen
 maßvolles und zeitlich versetztes Mähen.

Das Prüfergebnis soll im Ausschuss für Umwelt und Energie vorgestellt werden.

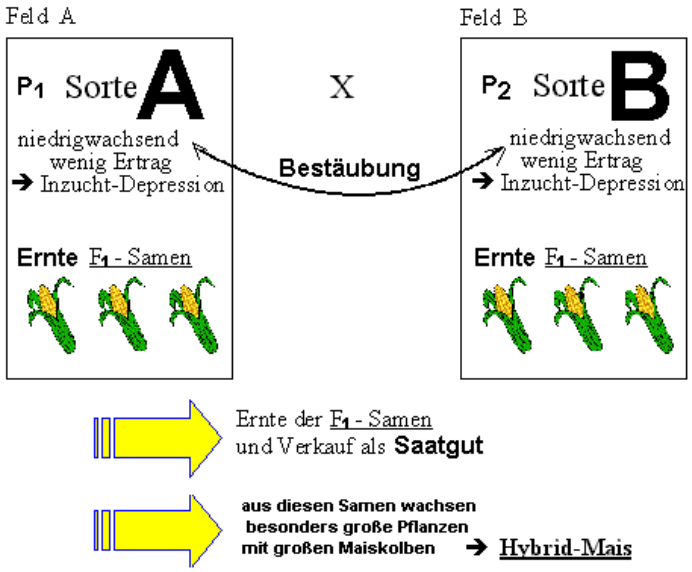
Stadtverordnetenbeschluss 07.11.2011

Nachhaltige Blühflächen auf städtischen Blühflächen
Saatgutmischungen für Kasseler Blühflächen

1. „Einsatz von samenfestem Saatgut, Verzicht auf Saatgut aus hybrider Züchtung“
2. „Welche Saatgutmischungen werden für die Kasseler Blühflächen verwendet?“
3. „Welchen Anteil hat darin Saatgut, das in hybriden Züchtungsverfahren erzeugt wurde?“
4. „Welche Auswirkungen hätte ein Ersatz der hybriden Saaten durch konventionell erzeugtes Saatgut?“
5. „Wie bewertet der Magistrat die Eigenschaften der hybriden Saaten in Hinblick auf die Vermehrbarkeit und wilde Aussaat im Stadtgebiet und hinsichtlich der Diskussion um hybrides Saatgut und die Rolle agrarchemischer Konzerne?“

Pflanzenzüchtung (Züchtungsmethoden)
Züchtung bedeutet eine **bewusste Auswahl und Kreuzung** zweier Individuen mit erwünschten Eigenschaften. Die durch die Kreuzung entstandene Tochtergeneration, die die erwünschten Eigenschaften beider Elternteile besitzt, wird anschließend vermehrt.

Methoden:
- Selektive Züchtung
- Kombinationszüchtung
- Klonzüchtung
- Hybridzüchtung
- Mutationszüchtung
- Präzisionszucht (smart breeding)
- Genomische Selektion



Quelle: Scheffelgymnasium Skript Biologie

Quelle: die–pflanzenzuechter.de

• Selektive Züchtung
Älteste Form der Pflanzenzüchtung. Hier werden Pflanzen mit verschiedenen Eigenschaften (unterschiedlichen Genotypen) gemeinsam angebaut, so dass sie sich auf natürliche Weise fortpflanzen können

• Kombinationszüchtung
Heutzutage häufigste Zuchtform und Weiterführung der Selektionszüchtung.
Hier werden von vorneherein ausgewählte, reinerbige Elterngenerationen gezielt eingesetzt, um Nachkommen mit den gewünschten Eigenschaften zu erhalten. Da alle Nachkommen reinerbiger Eltern in der F1-Generation nach der ersten Mendelschen Regel gleich (uniform) sind, kann erst bei der F2-Generation selektiert werden.
Die besten Züchtungen werden wiederum durch spezielle Techniken (z. B. Selbstbefruchtung) und anschließende Selektion weiterentwickelt, bis sie selbst reinerbig sind (Linienzüchtung).

• Klonzüchtung
Hier werden geeignete Pflanzen der F1-Generation mit den gewünschten Eigenschaften vegetativ, also z. B. durch Stecklinge, vermehrt. Es entstehen Pflanzen, die alle ein identisches Genom haben (sogenannte Klone). Wird z.B. bei Kartoffeln angewendet.

• Hybridzüchtung
Hybridzüchtungen entstehen meist durch Kreuzung zweier nahezu homozygoter Inzuchtlinien (Populationen, die durch fortlaufende Kreuzung von Individuen der gleichen Linie (Inzucht) stark auf bestimmte Eigenschaften selektiert werden, wodurch aber oftmals ihre Fruchtbarkeit herabgesetzt wird). Deren jetzt mischerbige Tochtergenerationen besitzen die gewünschten Eigenschaften der P-Generation und sind zusätzlich hochertragreich.

• Mutationszüchtung
Hier wird Saatgut gezielt mutagener Strahlung (Röntgenstrahlung) ausgesetzt. Durch die unkontrolliert erfolgenden Mutationen entstehen neue Genvarianten mit eventuellen neuen, positiven Eigenschaften, die für die Züchtung genutzt werden können.

• Präzisionszucht (smart breeding)
Hier wird anhand des entschlüsselten Genoms analysiert, welcher Partner der passende ist, um auf kürzestem Wege zu der Pflanze mit den gewünschten Eigenschaften zu kommen. In das Genom beider Elternteile wird nicht eingegriffen, folglich entstehen hierbei keine transgenen Organismen.

• Genomische Selektion

Quelle: pflanzenforschung.de

Holländische Straße

B 3 Am Auestadion 2012

B 3 Am Auestadion Frühjahr 2014

B 3 Am Auestadion Spätsommer 2014

In Kassel verwendete Blumenmischungen (Auswahl)
Gönniger Sommerpracht
Rommelsbacher Blumenmischung
Blumenwiese Werratal
Eschweger Blütenzauber
Wehretaler Sommertraum
Bienenwiese
Staudenzauber
Mössinger Sommer
Wämeliebender Saum
Kasseler Jubiläumsmischung (blau-weiß)

Mischung wärmeliebender Saum
(100% Kräuter, herkunftszertifiziert)

Mischung wärmeliebender Saum
(100% Kräuter, herkunftszertifiziert)

Quelle: rieger-hofmann.de

Anbau von Wilder Möhre im Westdeutschen Berg- und Hügelland

Quelle: rieger-hofmann.de

Nachhaltige Blühflächen auf städtischen Blühflächen
Saatgutmischungen für Kasseler Blühflächen

1. „Einsatz von samenfestem Saatgut, Verzicht auf Saatgut aus hybrider Züchtung“
2. „Welche Saatgutmischungen werden für die Kasseler Blühflächen verwendet?“
3. „Welchen Anteil hat darin Saatgut, das in hybriden Züchtungsverfahren erzeugt wurde?“
4. „Welche Auswirkungen hätte ein Ersatz der hybriden Saaten durch konventionell erzeugtes Saatgut?“
5. „Wie bewertet der Magistrat die Eigenschaften der hybriden Saaten in Hinblick auf die Vermehrbarkeit und wilde Aussaat im Stadtgebiet und hinsichtlich der Diskussion um hybrides Saatgut und die Rolle agrarchemischer Konzerne?“

Quelle: rieger-hofmann.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dipl.-Ing. Volker Lange, Landschaftsarchitekt
Umwelt- und Gartenamt Kassel

Quelle: rieger-hofmann.de

Stadtverordnetenversammlung
Gemeinsame Anfrage der Stadtverordneten Burmeister und Nölke, FDP

Kassel documenta Stadt

Vorlage Nr. 101.18.824

8. Februar 2018

Belastung öffentlicher Gewässer

Gemeinsame Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Kürzlich wurde bekannt, dass bei den Untersuchungen von Proben aus öffentlichen Gewässern in Niedersachsen antibiotikaresistente Keime entdeckt wurden. Als mögliche Ursache wurde die Wassereinleitung von Klärwerken genannt. Immer wieder kommt es vor, dass Menschen an solchen multiresistenten Erregern sterben.

Wir fragen den Magistrat:

1. Gab es entsprechende Proben auch in den Gewässern in oder um Kassel und wie lauten die Ergebnisse? Falls nein, sind solche Proben geplant?

2. Findet durch das Kasseler Klärwerk eine Wassereinleitung in öffentliche Gewässer statt?

3. Ist das Kasseler Klärwerk dafür ausgerichtet, multiresistente Erreger komplett herauszufiltern? Falls nein, ist der Einbau einer dafür notwendigen zusätzlichen Filterstufe geplant und was würde dies kosten?

4. Wie bewertet der Magistrat die jüngsten Meldungen aus Niedersachsen in Bezug auf Kassel insgesamt und welche Vorsorgemaßnahmen sind geplant?

Um schriftliche Antwort wird gebeten.

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Matthias Nölke

Thorsten Burmeister
Stadtverordneter

Matthias Nölke
Stadtverordneter

Kassel documenta Stadt

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

KASSELER LINKE

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1266
Telefax 0561 787 7130
fraktion@Kasseler-Linke.de

Vorlage Nr. 101.18.832

15. Februar 2018

Luftreinhaltemaßnahmen aus der Dieselgipfelförderung

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Städte/Regionen sind für die Dieselgipfelförderung antragsberechtigt?
2. In welcher Höhe kann Kassel mit Mittelzuweisungen aus der 1 Milliarde rechnen?
3. Bis wann ist in Kassel mit der Mittelzusage der als schnell und unbürokratisch versprochenen Förderung aus dem Dieselgipfel zu rechnen?
4. Bis wann werden die geförderten Maßnahmen umgesetzt sein?
5. Welchen Beitrag zur Luftreinhaltung bieten diese Maßnahmen?
6. Welche Maßnahmen sind Bestandteil der 160.000 Euro kostenden Projektskizze?
7. Für welche Maßnahmen will die Stadt Kassel eine Förderung beantragen?
8. In die Maßnahmen zur Verkehrslenkung und -optimierung wurden und werden in Kassel schon viele Millionen investiert.
   Werden die durch Fördergelder freiwerdenden originären Haushaltsmittel der Stadt Kassel dann in nicht förderfähige Maßnahmen wie die Anschaffung von Gas betriebenen Bussen durch die KVG oder die Umsetzung von Verbesserungen für den Radverkehr aus dem Radverkehrskonzept eingesetzt?
9. Wann wird das Kasseler Radverkehrskonzept in der Stadtverordnetenversammlung beraten werden?

Um schriftliche Antwort wird gebeten.

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Ilker Sengül

gez. Lutz Getzschmann
Fraktionsvorsitzender

-67-

Kassel, 05. März 2018
Frau Muche, Tel. 3136

Dezernat VI
Eing.: 09. März 2018
Anl. .....0.....

An
-VI-

Ausschuss für Umwelt und Energie am 20.März 2018
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke betreffend Luftreinhaltemaßnahmen aus der Dieselgipfelförderung
Vorlage Nr. 101.18.832

Die Anfrage lautet:

„1. Wie viele Städte/Regionen sind für die Dieselgipfelförderung antragsberechtigt?
2. In welcher Höhe kann Kassel mit Mittelzuweisungen aus der 1 Milliarde rechnen?
3. Bis wann ist in Kassel mit der Mittelzusage der als schnell und unbürokratisch versprochenen Förderung aus dem Dieselgipfel zu rechnen?
4. Bis wann werden die geförderten Maßnahmen umgesetzt sein?
5. Welchen Beitrag zur Luftreinhaltung bieten diese Maßnahmen?
6. Welche Maßnahmen sind Bestandteil der 160.000 Euro kostenden Projektskizze?
7. Für welche Maßnahmen will die Stadt Kassel eine Förderung beantragen?
8. In die Maßnahmen zur Verkehrslenkung und –optimierung wurden und werden in Kassel schon viel Millionen investiert?
Werden die durch Fördergelder freiwerdenden originären Maßnahmen wie die Anschaffung von Gas betriebenen Bussen durch die KVG oder die Umsetzung von Verbesserungen für den Radverkehr aus dem Radverkehrskonzept eingesetzt?
9. Wann wird das Kasseler Radverkehrskonzept in der Stadtverordnetenversammlung beraten werden?"

Stellungnahme:

Zu der Anfrage hat das Straßenverkehrs- und Tiefbauamt folgende Antworten übermittelt:

1. *Wie viele Städte/Regionen sind für die Dieselgipfelförderung antragsberechtigt?*

   Soweit wir das der öffentlich für jedermann verfügbaren Berichterstattung entnehmen können, sind es ca. 90 Städte/Regionen (bundesweit 90, in Hessen 11)

2. *In welcher Höhe kann Kassel mit Mittelzuweisungen aus der 1 Milliarde rechnen?*

   Eine solche Angabe ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

3. *Bis wann ist in Kassel mit der Mittelzusage der als schnell und unbürokratisch versprochenen Förderung aus dem Dieselgipfel zu rechnen?*

   Ein kleiner Teil des Geldes ist bereits bewilligt. Es handelt sich um ca. 160.000 Euro für die Erstellung eines sogenannten Masterplans zur Luftreinhaltung.

4. *Bis wann werden die geförderten Maßnahmen umgesetzt sein?*

   Die Umsetzung hängt u.a. wesentlich von den Personalressourcen ab. Wir gehen selbst bei Sofortmaßnahmen von mindestens zweieinhalb Jahren ab Bewilligungszeitpunkt aus.

5. *Welchen Beitrag zur Luftreinhaltung bieten diese Maßnahmen?*

   Die Maßnahmen werden erst im Rahmen des Masterplans zur Luftreinhaltung benannt und hinsichtlich ihrer Wirkung bewertet.

6. *Welche Maßnahmen sind Bestandteil der 160.000 Euro kostenden Projektskizze?*

   Es handelt sich nicht um eine Projektskizze, sondern um einen bewilligten Projektantrag. In diesem wurden Schwerpunkte benannt, u.a.
   - Realisierung einer umweltsensitiven Lichtsignalsteuerung durch Berücksichtigung von gemessenen und berechneten Umweltdaten bei der Wahl geeigneter Steuerungsstrategien,
   - Unterstützung und Umsetzung von Maßnahmen des Mobilitätsmanagements (betrieblich, schulisch und individuell),
   - Förderung von Sharing-Systemen (Bikesharing, Carsharing) und informationelle sowie vermarktungsfähige Integration in die Angebote des ÖV,
   - Aufbau einer interaktiven, digitalen Umwelt- und Verkehrsinformation,
   - Umstellung von Flotten auf lokal emissionsfreie bzw. -arme Antriebstechnologien, v.a. Bus, Taxi,
   - Erstellung eines Standort- und Nutzungskonzepts bzw. -leitfadens für Ladestationen,
   - Stützen der Hessischen Nahmobilitätsstrategie innerhalb der Stadt Kassel,
   - betriebliches Mobilitätsmanagement der Stadtverwaltung sowie der Eigenbetriebe und Tochterunternehmen der Stadt, inkl. Betrachtung der Fuhrparke,
   - Fortführung der Radverkehrsplanung (u.a. Raddirektrouten zur Umlandanbindung, Radabstellanlagen),
   - Prüfung von neuen Tram-Strecken

   Wichtig ist dabei zu verstehen, dass es sich bei dem Masterplan eben um einen Plan handelt, d.h. die genannten Maßnahmen werden dort nur beschrieben und bewertet, aber noch nicht umgesetzt.

7. *Für welche Maßnahmen will die Stadt Kassel eine Förderung beantragen?*

   Auf alle Fälle wollen wir Förderungen für eine umweltsensitive Verkehrssteuerung (u.a. Sensorik, Vernetzung von Lichtsignalanlagen, Anpassung von Signalprogrammen) und

für Schritte in Richtung der Stärkung alternativer Antriebe stellen. Genaueres wird Ergebnis des Masterplans sein.

8. *In die Maßnahmen zur Verkehrslenkung und –optimierung wurden und werden in Kassel schon viele Millionen investiert.*
Werden die durch Fördergelder freiwerdenden originären Maßnahmen wie die Anschaffung von Gas betriebenen Bussen durch die KVG oder die Umsetzung von Verbesserungen für den Radverkehr aus dem Radverkehrskonzept eingesetzt?

   Es werden keine originären Mittel frei, sondern es handelt sich um Zusatzmaßnahmen.

9. *Wann wird das Kasseler Radverkehrskonzept in der Stadtverordnetenversammlung beraten werden?*

   Wir gehen davon aus, dass dies in der zweiten Hälfte des Jahres 2018 der Fall sein kann.

Dr. Anja Starick

21. Februar 2018

Stadtverordnete Dr. Cornelia Janusch und Andreas Ernst

Vorlage Nr. 101.18.838

Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt e. V."

Gemeinsamer Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat der Stadt Kassel wird beauftragt, eine Vertreterin bzw. einen Vertreter vom Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt e.V." in eine der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Umwelt und Energie einzuladen. Ziel ist, Praxiserfolge anderer Mitgliedskommunen zu präsentieren und Strategien für einen nachhaltigen und effizienten Schutz der örtlichen Biodiversität aufzuzeigen.

Begründung:

Erfolgt mündlich

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Christine Hesse

Dr. Günther Schnell
Fraktionsvorsitzender SPD

Dieter Beig
Fraktionsvorsitzender B90/Grüne

Dr. Cornelia Janusch
Stadtverordnete

Andreas Ernst
Stadtverordneter

12. Februar 2018

Stadtverordnete Dr. Cornelia Janusch und Andreas Ernst

Vorlage Nr. 101.18.854

Lärmaktionsplan Hessen, Teilplan Straßenverkehr 2. Stufe,
Regierungspräsidium Kassel

Gemeinsamer Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Lärmaktionsplan Hessen, Teilplan Straßenverkehr 2. Stufe des Regierungspräsidium Kassel ist im März 2016 verabschiedet worden.

Wir bitten den Magistrat zu berichten, welche der dort aufgezeigten Maßnahmenvorschläge in den jeweiligen Stadtgebieten schon umgesetzt wurden und welche Vorschläge in Planung sind.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Harry Völler

Dr. Günther Schnell
Fraktionsvorsitzender SPD

Dieter Beig
Fraktionsvorsitzender B90/Grüne

Dr. Cornelia Janusch
Stadtverordnete

Andreas Ernst
Stadtverordneter

13. Februar 2018

Stadtverordnete Dr. Cornelia Janusch und Andreas Ernst

Vorlage Nr. 101.18.855

Fraunhofer-Institut für Speichertechnologie

Gemeinsamer Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat der Stadt Kassel wird gebeten, sich dafür einzusetzen, dass das von der neuen Bundesregierung geplante Fraunhofer-Institut für Speichertechnologie in Kassel errichtet wird.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Harry Völler

Dr. Günther Schnell
Fraktionsvorsitzender SPD

Dieter Beig
Fraktionsvorsitzender B90/Grüne

Dr. Cornelia Janusch
Stadtverordnete

Andreas Ernst
Stadtverordneter

12. Februar 2018

Stadtverordnete Dr. Cornelia Janusch und Andreas Ernst

Vorlage Nr. 101.18.856

Einsatz von Glyphosat auf städtischen Flächen in der Stadt Kassel

Gemeinsamer Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung begrüßt, dass die Stadt Kassel bei der Pflege ihrer Grün- und Freiflächen keine Pestizide, insbesondere Glyphosat, einsetzt.

Der Magistrat wird gebeten zu prüfen, inwieweit die Bestimmungen der landwirtschaftlichen Pachtverträge der Stadt Kassel neben den bisherigen Vorgaben für die Bewirtschaftung der Flächen (z. B. Verbot der Verwendung von gentechnisch verändertem Saat- und Pflanzengut, kein Aufbringen von Klärschlamm oder zum Schutz vor Erosion hangparalleles Pflügen) auch auf einen Verzicht von chemisch-synthetischen Pestiziden, insbesondere Glyphosat, erweitert werden können.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Harry Völler

Dr. Günther Schnell
Fraktionsvorsitzender SPD

Dieter Beig
Fraktionsvorsitzender B90/Grüne

Dr. Cornelia Janusch
Stadtverordnete

Andreas Ernst
Stadtverordneter

21. Februar 2018

Stadtverordnete Dr. Cornelia Janusch und Andreas Ernst

Vorlage Nr. 101.18.857

Hochwasserschutz an der Losse

Gemeinsame Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Wir fragen den Magistrat:

1. Der Wasserverband Losse plant seit Längerem den Bau eines Hochwasserrückhaltebeckens bei Helsa. Wann wird mit dem Bau des Beckens begonnen bzw. wann ist mit dem Abschluss des Projekts zu rechnen?

2. Wann werden die Planungen zum Hochwasserschutz von KasselWasser vorgestellt?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Harry Völler

Dr. Günther Schnell
Fraktionsvorsitzender SPD

Dieter Beig
Fraktionsvorsitzender B90/Grüne

Dr. Cornelia Janusch
Stadtverordnete

Andreas Ernst
Stadtverordneter